



Deutscher Alpenverein

Zweig Klagenfurt

Gegründet im Jahre 1872



23. Nachrichtenblatt

An unsere Mitglieder!

Das Vereinsjahr 1939, das sich in Anpassung an die Bestimmungen des NSKK. auf die Zeit vom 1. Jänner 1939 bis 31. März 1940 erstreckt, geht dem Ende zu und wäre sohin nach Abschluß desselben die ordentliche Hauptversammlung abzuhalten. Durch besondere Verhältnisse der Zeit bedingte und in nächster Zeit weiterhin zu gewärtigende personelle Einschränkungen in Führung und Beirat des Zweiges lassen jedoch eine zweckentsprechende Durchführung der Hauptversammlung derzeit zweifelhaft erscheinen. Wir haben uns daher entschlossen, vorläufig von der Einberufung der ordentlichen Hauptversammlung über das Jahr 1939 Abstand zu nehmen und uns darauf zu beschränken, Tätigkeitsbericht und alles sonst für die Mitglieder Wesentliche im Wege dieses Nachrichtenblattes zu verlautbaren, die ordentliche Jahres-Hauptversammlung jedoch erst bei zeitlich und persönlich günstigerer Gelegenheit durchzuführen.

Am März 1940.

Dr. Max Abuja

Zweigführer-Stellvertreter

Auszug aus der Niederschrift über die ordentliche Hauptversammlung des Zweiges vom 27. Juni 1939

Tätigkeitsbericht des kommissarischen Leiters Herrn Studienrates Dr. Viktor Paschinger; Verleihungen des silbernen Edelweißes; Übergabe der Zweigführung durch den kommissarischen Leiter an Herrn Dr. Heinz Fiegl, welcher bei der a. o. Hauptversammlung vom 12. Oktober 1938 zum Zweigführer gewählt und im Juni 1939 durch den Herrn Reichssportführer bestätigt wurde; in Würdigung der Verdienste um den Zweig während 14jähriger Vorstandstätigkeit wird Herr Studienrat Dr. Viktor Paschinger über Beschluß des Ältestenrates zum Ehrenmitglied des Zweiges ernannt; Vereinsführer Doktor Heinz Fiegl bestellt

a) zu Beratern:

Dr. Max Abuja zum Zweigführer-Stellvertreter, Herrn Studienrat Hermann Ler (Schriftführer), Herrn Inspektor Johann Rzeziak (Kassenwart), Herrn Baumeister Rudolf Holic (Bauwart), die Herren Direktor Heinz Scheriau und Studienrat Dr. Helmut Friedel (Glocknerhaus), Herrn Rentmeister Aurel Saupe (Fraganter Hütten), Herrn Dipl.-Kaufmann Georg Zobel (Klagenfurter Hütte), Herrn Fachlehrer Rudolf Eliuk (Bleiburger Hütte, Bergführerwesen, Touristik), Herrn Studienrat Franz Huber (Jugendgruppe), Herrn Studienrat Dr. S. W. Widder (Jugendherbergen), Herrn Fachlehrer Hans Brunegger (Jungmannschaft), Herrn Jng. Wolf Meißner (Bergsteigerschaft), Herrn Studienrat Dr. Viktor Paschinger (Naturschutz, Wissenschaft), Herrn Fachlehrer Her-

mann Heide (Rettungswesen), Herrn Walter Pleunigg (Richtbildstelle), Herrn Norbert Schranz (Wege), für Bücherei Herrn Studienrat Hermann Ler;

b) zu Mitgliedern des Ältestenrates:

Vereinsführer Dr. Heinz Fiegl, Vereinsführer-Stellvertreter Dr. Max Abuja, weiters die Herren Prof. Alois Ferch, Fachlehrer Hermann Heide, Hofrat Jng. Maurilius Mahr, Studienrat Dr. Viktor Paschinger und Hofrat Dr. Franz Hradetzky.

Als Kassenprüfer wurden bereits bei der a. o. Hauptversammlung vom 12. Oktober 1938 die Herren Dir. Vinzenz Lobentwein und Direktor Wilhelm Rauber gewählt.

Beschlüsse:

Zinsfuß für ausgegebene Darlehen an andere Zweige wird von 5 Prozent auf 4 Prozent herabgesetzt; der Vereinsführer wird ermächtigt, das derzeit in Verwaltung des Deutschen Herbergverbandes stehende Kojutahaus im Wege des Gesamtvereines um *R.M.* 22.000.— im geeigneten Zeitpunkte zu erwerben; für weitere Ausgestaltung der Bleiburger Hütte werden *R.M.* 2000.— bewilligt.

Schlussausprache: Bereitstellung von Geld- und Sachmitteln zur Förderung des Jugendwanderns als Grundlage kommender Zusammenarbeit mit der Wehrmacht im Rahmen der vom Gesamtverein ergehenden Richtlinien wird grundsätzlich in Aussicht genommen.

Tätigkeitsbericht

Des Zweigführer-Stellvertreters über das Geschäftsjahr 1939 (1. Jänner 1939 bis 31. März 1940)

Die Fülle neuer organisatorischer Aufbauarbeit als Auswirkung der Heimkehr der Ostmark in das Reich gab der Arbeit im Berichtsjahre besonderes Gepräge und besondere Aufgaben: richtunggebende Vereinbarungen wurden seitens des Führers unseres Gesamtvereines geschlossen mit dem Oberkommando des Heeres und dem zuständigen Armeekorps wegen begünstigten Ein-

trittes von Vereinsmitgliedern in das Alpenkorps, Eintritt von Wehrmachtangehörigen in den Alpenverein, Hüttenbenützung durch Wehrmachtangehörige; mit der Reichsführung der H.F., betreffend die Neuordnung des Bergsteigens in der H.F. und Zusammenarbeit mit dem D.W.; Neuschaffung der „Alpenvereins-Bergwacht“, welche nun Rettungsdienst und Natur-

schutz zusammenschloß; Aufbau des vereinsmäßigen Naturschutzes, der ausschließlich dem Alpenvereine überantwortet wurde, Verbindung desselben mit den Reichsnaturschutzstellen; Vereinbarungen mit dem geschäftsführenden Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes über Regelung des Rettungswesens im deutschen Alpengebiet; mit der Arbeitsgemeinschaft „Kraft durch Freude“ (inzwischen von letzterer gekündigt) u. dgl.

Der Vollzug und damit der praktische Erfolg dieser vielfachen Übereinkommen liegt zum größten Teile in der Kleinarbeit der Zweige, die dadurch erschwert wurde, daß die vielen auf den Einzelnen einströmenden Aufgaben der Zeit eine Überlastung der Berufenen ergeben hatten, wozu schließlich mit Beginn des Krieges noch schwerer fühlbarer Ausfall an ständigen Mitarbeitern hinzukam. Zur Durchführung und Durcharbeitung all dieser großen Aufgaben im Berichtsjahre konnten wir sohin wohl nur Grundpfeiler setzen, der Ausbau hingegen bleibt noch weiterhin gestellte Aufgabe, deren baldige Lösung nicht zuletzt vom Zusammenwirken aller Beteiligten beeinflusst werden wird.

a) Innere Tätigkeit:

Die Leitung des Zweiges lag in der Zeit vom Jänner bis Mitte Juni 1939 in den Händen des kommissarischen Leiters Herrn Dr. Viktor Paschinger, sodann bis 1. August 1939 in der Hand des gewählten Zweigführers Dr. Heinz Fiegl, der mit 1. August 1939 als Oberstabsarzt in die Wehrmacht übernommen wurde und Klagenfurt verlassen mußte. In der Folge wurde der Zweig durch den Gefertigten als Zweigführer-Stellvertreter geleitet mit Unterbrechung während des Polenfeldzuges, während welcher Zeit Herr Dr. Viktor Paschinger als Ehrenmitglied und ältester Beirat des Zweiges die Führung übernahm, was auch für den Fall kommandierender Verhinderung des Gefertigten bis zur Neuwahl bereits gesichert ist. Mit Schreiben vom 20. Februar 1940 legte Herr Dr. Heinz Fiegl infolge seines Berufswechsels die Führung des Zweigvereines mit Worten des Dankes an alle Bergkameraden für Vertrauen und Mitarbeit sowie Glückwünschen für die Zukunft des Zweiges zurück. Wir bedauern, Herrn Dr. Heinz Fiegl als Vereinsführer verloren zu haben, und obliegt es uns, ihm den herzlichsten Dank für seinen Willen auszusprechen, sich neben seinen vielfachen sonstigen Arbeiten, die ständig auf seinen Schultern lasteten, auch noch zur Übernahme der

Zweigführerstelle entschlossen gehabt zu haben. Wir wünschen Herrn Dr. Heinz Fiegl Soldatenglück auf seiner weiteren Lebensbahn!

Vorträge wurden nur gehalten von Herrn Prof. Dr. H. Spreitzer und Herrn Hermann Heide über die von den beiden im August 1938 geleitete Rundfahrt unseres Zweiges in den Ma-Dag im kleinasiatischen Taurus; weiter beabsichtigt gewesene Vorträge konnten zufolge der ab August 1939 eingetretenen Zeitverhältnisse nicht mehr durchgeführt werden.

Mit den in der Front stehenden Mitgliedern wurde die Verbindung aufrechterhalten und nach Erhebung der Feldpostnummern anlässlich des Weihnachtsfestes Grüße der Heimat und Liebesgabenpakete übermittelt. Aus den Antwortbriefen unserer Mitglieder ergibt sich einhellig die Liebe und Treue zu unserer Bergheimat und unserem Zweige. Wir bitten, uns auch weiterhin die jeweiligen Feldpostnummern unserer in der Front stehenden Kameraden bekanntzugeben.

An Kursen wurden abgehalten: ein Eis-kurs in der Pasterze durch Herrn Brunnegger mit 14 Teilnehmern, weiters fallweise Kletter-kurse in den Karawanken, an denen sich auch Angehörige der Wehrmacht, H und SA. beteiligten.

b) Mitgliederbewegung:

Das Berichtsjahr schließt mit 945 A-, 386 B- und 3 C(Anschluß)-Mitgliedern, zusammen sohin 1334 Mitgliedern gegenüber 1467 Mitgliedern des vorangegangenen Jahres, sohin mit einem Rückgang von 133 Mitgliedern. Die Jungmannschaft zählt 40 Mitglieder, Kinderausweise wurden 3 ausgegeben.

Wir betrauern den Hingang der Mitglieder: für des Reiches Ehre und Freiheit gefallen die Herren Karl Fantovics und Wolfgang Magnet; gestorben die Frauen Ilse Frank und Maria Wonašek, weiters die Herren Hofrat Dr. Richard Canaval, Ernst Reibhart und Studienrat Podlejšek; in den Bergen der Heimat verunglückt Herr Ing. Ernst Geiler. Wir gedenken der Toten unseres Zweiges und halten ihnen die Treue!

Das silberne Edelweiß für fünfundzwanzig-jährige Mitgliedschaft erhalten die Mitglieder Herr Dir. Anton Gottwald, Klagenfurt, Herr Ferdinand Mayer, St. Veit, und Herr Obermag.-Rat Dr. Franz Novak. Wir beglückwünschen die Genannten schon heute und danken ihnen für die dem Vereine erwiesene Treue.

Zur Vermeidung zeitlich unbestimmten Zuwartens bis zur Hauptversammlung werden die silbernen Ehrenzeichen den Jubilaren unmittelbar zugestellt werden.

Der immerhin starke Rückgang an Mitgliedern gibt zu folgender Erwägung Anlaß: gegenüber dem eigenen Jahresverbrauch des Mitgliedes ist der Mitgliedsbeitrag wohl sicherlich nicht unerschwinglich, außerdem hat sich die Wirtschaftslage seit den Jahren der Not wesentlich gehoben; eine Prüfung der weiteren Mitgliedschaft vom Gesichtspunkte, daß die zu erwartenden Vorteile der weiteren Mitgliedschaft etwa die Höhe des Mitgliedsbeitrages nicht überwiegen könnten, würde der ideellen Grundlage unseres Vereines restlos widersprechen und wohl nur als bedauerliches Selbstbekenntnis materieller Denkungsweise gewertet werden müssen. Jeder derartige Zweifler bedenke schließlich, was ihm der DAV schon geboten hat, und vergesse nicht, daß die Berge Erlebnis, nicht aber Kalkulation sind! Darum haltet eurem Vereine auch weiterhin die Treue!

e) Äußere Tätigkeit:

Über Einladungen war der Zweig vertreten bei einer Reichsnaturschutztagung in Berlin im März 1939, bei einer mehrtägigen Ortsbegehung in der Pasterzengegend hinsichtlich des Bauvorhabens der Alpen-Elektro-Werke (Ableitung der Möll und von Teilen der Leiter nach Salzburg), bei einer Befahrung der Hochalpenstraße durch den Stab des Herrn Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen zwecks Fassung grundlegender Richtlinien über die weiteren naturschutzkundlichen Arbeiten in der Pasterzengegend, bei der ordentlichen Jahres-Hauptversammlung des Gesamtvereines in Graz und bei einzelnen Zweigfestlichkeiten.

Aus dem Kreise unserer Mitglieder sind bestellt: der Befertigte weiterhin als Gaufachwart für Alpinismus im Gaue Kärnten, Herr Hofrat Ing. Maurilius Mahr als Beauftragter für den Naturschutz im Reichsgaue Kärnten, Herr Peter Farcher als Gaujugendwart des DAV für den Reichsgau Kärnten, der Jugendwart unseres Zweiges Herr Studentrat Franz Huber als Fachwart für Bergsteigen in der Bannführung der S.F.

Eine durch Jahre hindurch offene Frage über Arbeitsbereichsgrenzen wurde mit dem Zweige Halle a. d. S. dahin einbernehmlich gelöst, daß wir dem Zweige Halle das große Zirknitztal als Arbeitsgebiet abtraten, wodurch dieser Zweig im

Zusammenhänge mit gleichartigen Abtretungen seitens des Zweiges „Austria“ nun über ein geschlossenes Arbeitsgebiet in der Sonnblickgruppe als Ersatz für durch den Weltkrieg verlorene Arbeitsgebiete verfügt.

An wissenschaftlichen Förderungen sind zu erwähnen geldliche Unterstützung des Sonnblickvereines, Quartierbeistellung am Glocknerhause für photogrammetrische Messungen und meteorologische Messungen im Gebiete der Pasterze.

Spenden wurden gegeben dem Kriegs-WGV, dem Sonnblickverein, den Gemeinden Döllach und Plattach im Mölltale für Zwecke der Fremdenverkehrsförderung bzw. Markierung, unserem treuen Wächter Tribelnig in der Fragant anlässlich seines 70. Geburtstages, weiters wurden die Schulgemeinden Feistritz i. K. und Laas bei Plattach mit Büchern und Schulrequisiten anlässlich des Weihnachtsfestes für die dortige Jugend bedacht; die Schulgemeinde Loibach bei Bleiburg hat auf unser gleichartiges Anbot überraschenderweise nicht geantwortet. Der Gemeinde Heiligenblut kam eine Weihnachtswidmung unseres Zweiges im Verrechnungswege zu.

An Einzeltätigkeit sei über diesen allgemeinen Rahmen angeführt:

Nachliche Angelegenheiten

Im Wege vielfacher Eingaben und Vorschläge wurden die neuen steuerrechtlichen Grundlagen klar gestellt. Danach ergab sich, daß wir vom Glocknerhaus und von der Fraganter Hütte die überwälzbaren Kurtaxen zu bezahlen haben; gegen die uns teilweise vorgeschriebenen Fremdenverkehrsförderungsbeiträge haben wir die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof in Wien ergriffen, um diese neuerlich aufgetauchte Frage einer endgültigen Klärung zuzuführen. Die Umsatzsteuerpflicht für die Hüttenbetriebe ist in bestimmt umgrenzter Form gegeben; unserer Bemühungen bezüglich der Körperschaftsteuer und damit der Vermögenssteuer hatten vollen Erfolg, da der Oberfinanzpräsident in Graz vor zirka Monatsfrist den Zweig als gemeinnützigen Betrieb erklärte, wodurch diese Steuern entfallen. Die Fragen der Trinkgeldablöse sowie der Preise der Verpflegung und Nächtigung auf den Hütten wurden im Einvernehmen mit der Preisprüfungsstelle in Klagenfurt gelöst.

Die vom Zweige ausgegebenen Darlehen sind seitens der Zweige „Austria“ und Wöcklabruck bereits zurückgezahlt, die Zweige Braunschweig,

Gmünd und Wolfsberg sind mit den Jahresabzahlungen im Rückstande.

Der Gemeinde Heiligenblut haben wir einen Teil unseres Talgrundes in Heiligenblut zur Errichtung eines H.F.-Sportplatzes gegen einen Anerkennungsbeitrag und Widerruf zur Benützung überlassen.

Hüttenbetrieb und Wege

Trotz der durch die Kriegsereignisse bedingt gewesenen vorzeitigen Sperrung des Glocknerhauses war der Betrieb auf diesem außerordentlich günstig, was darauf zurückzuführen ist, daß infolge Sperre des Franz-Joseph-Hauses der gesamte Stoßbetrieb in der schönen Sommerzeit vom Glocknerhause, so gut es die Räume gestatteten, aufgefangen werden mußte. Der Pächterin und der Gefolgschaft dieses Hauses ist hierfür die Anerkennung auszusprechen.

Die Fraganter Hütte hatte in der kurzen Sommerzeit einen verhältnismäßig lebhaften Besuch, allerdings wenige Nächtigungen, nicht aber auch die Klagenfurter und Bleiburger Hütte, welche in der Friedenszeit schon unter den Sperrmaßnahmen der Maul- und Klauenseuche, später auch noch unter den verschärften Grenzbestimmungen zu leiden hatten. Die Bewirtschaftung lag auch hier in den Händen der bisherigen bewährten Betriebsführer.

In den Jugendherbergen der Fragant und im Bärental wurden auch im Berichtsjahre Ausbildungslager, und zwar des NSWB und des Sängergaues abgehalten; die beabsichtigt gewesenen Bergwartkurse zur Ausbildung der H.F.-Bergwarte durch den Alpenverein mußten infolge der kriegerischen Ereignisse leider entfallen.

Von der feinerzeitigen Ermächtigung zum Ankauf des Kofschutahauses wurde noch kein Gebrauch gemacht, da die Sache noch nicht spruchreif ist.

Wegearbeiten konnten mit Rücksicht auf den bestehenden Arbeitermangel nur im notwendigsten Rahmen, und zwar am Dr.-Viktor-Paschinger-Weg, an der Steiganlage zum Tschau-

Wasserfall und zur Tschepbachlucht sowie bei der Naturbrücke über der Möll vorgenommen werden. Die Steiganlage in der Raggaschlucht wurde über unsere Veranlassung infolge bedeutender Besuchssteigerung im Frühjahr 1939 behördlich begangen und dem Klammbeiziger Heinrich Roisternig von der Behörde bestimmte Verkehrs- und Sicherheitsvorkehrungen auf-erlegt.

Bergfahrten, Bergführer- und Rettungswesen

Winterbergfahrten wurden durchgeführt in Rißbühel und auf der Bleiburger Hütte, Sommerbergfahrten am Reißkofel und in der Schobergruppe. Die ständigen Bergführertagungen in Heiligenblut und Mallnitz wurden im Mai 1939 abgehalten. Das Rettungswesen wird infolge Einrückung des ursprünglich bestellten Sachwalters und dessen Stellvertreters derzeit durch Herrn Walter Pleunigg neu aufgebaut.

Jugendwandern

Die zwischen der Gesamtvereinsführung und der Reichsjugendführung hinsichtlich des Jugendbergsteigens getroffenen Abmachungen haben sich bisher noch nicht durchgesetzt. Inso-ferne dem Zweige aus diesem organisatorischen Neuaufbau nicht Nachschub zukommt und die erforderlichen H.F.-Bergwarte noch nicht ausgebildet sind, wird sich die Tätigkeit in Jugendwandern auf die Jugendgruppe unseres Zweiges beschränken, die unter der Leitung des Herrn Studienrates Franz Huber steht. Die Vorarbeiten sind erfolgversprechend; eine Winterfahrt ins Rafffeld wurde bereits durchgeführt, für Ostern gelangt eine Fahrt zur Dr.-von-Mehrl-Hütte zur Durchführung.

Jungmannschaft und Bergsteigerschaft

Sachwalter und der größte Teil dieser Mannschaften stehen im Wehrdienst, so daß die Tätigkeit im wesentlichen ruht.

Jahresrechnung 1939:

Gewinnssaldi.

Mitgliedsbeiträge	<i>R. M.</i> 3.650.43
Bärentaler Jugendherberge	" 240.73
Fraganter Einfamilienhäuser	" 430.78
" Hütte	" 351.17
" Jugendherberge	" 15.61
Glocknerhaus	" 15.595.36
Klagenfurter Hütte	" 700.82
Darlehenszinsen	" 1.736.88
Einlagezinsen	" 4.052.68
Rückvergütete Steuern	" 312.68
	<i>R. M.</i> 27.087.14

Verlustssaldi.

Auslandsbergfahrten vom Jahre 1938	<i>R. M.</i> 363.62
Bergfahrten	" 559.12
Bleiburger Hütte	" 2.211.32
Fraganter Besitz	" 264.20
Jugendgruppe	" 21.89
Jungmannen	" 107.06
Kanzleiwesen	" 1.524.67
Rettungswesen	" 3.97
Weihnachtsspende für Gebirgs- kinder	" 237.99
Spenden	" 321.—
Spesen	" 264.70
Beröffentlichungen	" 304.16
Bereinsbeiträge	" 39.33
Bertretungen	" 234.64
Vortragswesen	" 165.49
Wege	" 922.02
Werke der Bücherei	" 41.30
Wissenschaft	" 150.—
	<i>R. M.</i> 7.736.48

Anfangsvermögen	<i>R. M.</i> 162.228.92
dazu obige Gewinnssaldi	" 27.087.14
	<i>R. M.</i> 189.316.06

abzüglich obige Verlustssaldi	<i>R. M.</i> 7.736.48
Endvermögen	<i>R. M.</i> 181.579.58

Das Endvermögen besteht aus:

Kassa	<i>R. M.</i> 381.95
Postsparkasse	" 881.44
Einlagen bei Kreditinstituten	" 153.357.—
Beteiligungen	" 6.67
Darlehen	" 26.864.62
Verschiedene Schuldner	" 1.121.61
	<i>R. M.</i> 182.613.29
Verschiedene Gläubiger	" 1.033.71
	<i>R. M.</i> 181.579.58

Infolge plötzlicher Einberufung unseres Kassenswartes mußte die vorstehende Jahresrechnung mit 6. März 1940 abgeschlossen werden. Unserem Kassenswart gebührt für die überaus mühsame Arbeit der Dank des Zweiges.

Die Ausgaben bewegten sich im Rahmen des seinerzeitigen Voranschlages. Für das kommende Vereinsjahr hat der Grundsatz strengster Sparsamkeit zu gelten, da der Hüttenbetrieb, wenn überhaupt, so nur im eingeschränktesten Maße aufrechtzuerhalten sein wird und somit fast mit keinen Betriebs-einnahmen gerechnet werden kann.

Rechnungsprüfung:

„Die unterzeichneten Rechnungsprüfer haben die Jahresrechnung für die Zeit vom 1. Jänner 1939 bis 6. März 1940 geprüft. Auf Grund der vorgenommenen Prüfung sind die Gefertigten in der Lage zu erklären, daß die vorgelegte Vermögensaufstellung von ihnen als richtig befunden wurde. Die Rechnungsprüfer stellen daher den Antrag, die Abrechnung per 6. März 1940 zu genehmigen und dem Kassier die Entlastung zu erteilen.

Klagenfurt, den 8. März 1940.

Die Rechnungsprüfer:

Wilhelm Rauber e. h.,
Vinzenz Lobenwein e. h.“

Mitgliedsbeiträge

Da mit der Festsetzung der Mitgliedsbeiträge für das Geschäftsjahr 1940 (1. April 1940 bis 31. März 1941) bis zur ordentlichen Hauptversammlung nicht zugewartet werden kann, werden hiemit die Beiträge für das kommende Geschäftsjahr gegen nachträgliche Genehmigung durch die Hauptversammlung folgend festgelegt:

A-Beitrag	R.M.	7.—
B-Beitrag	„	3.50
C-Beitrag (Anschlußmitglieder)	„	2.—
Jungmannen	„	2.—
Jugendgruppe	„	1.—
Aufnahmsgebühr für neu-eintretende A-Mitglieder	„	1.40
Aufnahmsgebühr für neu-eintretende B-Mitglieder	„	—70
(bei Umschreibungen von anderen Zweigen ist keine Aufnahmsgebühr zu entrichten),		
Spesenbeitrag (nur bei Zusendung der Jahresmarke)	„	—30
Jahrbuch 1940: für Mitglieder im Reich einschließlich Übersendungs-spesen	„	4.20
für Mitglieder außerhalb des Reiches einschließlich Übersendungs-spesen	„	4.50
Näheres bezüglich des Jahrbuches und der „Mitteilungen“ siehe im nächsten Abschnitte.		

Zahlungsart: Entweder bar und spesenfrei in der Geschäftsstelle des Zweiges bei gleichzeitiger Ausfolgung der Jahresmarke oder durch Überweisung mittels beiliegender Zahlkarte (Einzelbeträge ausweisen!), in diesem Falle Spesenbeitrag 30 Pf mitüberweisen, worauf Zustellung der Jahresmarke im Postwege erfolgt.

Ausgabezeitpunkt der Jahresmarken: Infolge technischer Schwierigkeiten

unserer Geschäftsstelle kann die regelmäßige Ausfolgung der Jahresmarken erst ab 1. April 1940 erfolgen; bis dorthin ist die alte Jahresmarke noch in Wirksamkeit. Geschäftsstunden unserer Geschäftsstelle siehe unter Abschnitt „Kanzlei“.

Einzahlungstermin: Laut § 8, Absatz 1, der Satzung bis spätestens 30. Juni 1940.

Wirksamkeitsbeginn: Sämtliche Begünstigungen und sonstige Mitgliedsrechte beginnen erst mit Erwerb der Jahresmarke, so insbesondere auch die Anfallsfürsorge (§ 8, Absatz 5, der Satzung). In diesem Zusammenhange wird darauf aufmerksam gemacht, daß ein Rückkauf der Mitgliedschaft für vergangene Jahre, um etwa eine Unterbrechung der Mitgliedschaft zu vermeiden, unzulässig ist.

Beitragsbegünstigungen für eingerückte Mitglieder

Die enge Verbundenheit mit unseren eingerückten Kameraden und der Dank, den wir ihnen schuldig sind, gebieten für das kommende Vereinsjahr gewisse Erleichterungen. Der Führer des Gesamtvereines hat daher für das Vereinsjahr 1940/41 angeordnet:

Jedes Mitglied, das durch seine Dienstleistung bei der Wehrmacht eine Einkommensverminderung erfährt, kann selbst (bei Frontdienstleistung auch durch seinen Angehörigen) bei seinem Zweigverein mittels eigens vorgesehenen Formblattes bis spätestens 30. Juni 1940 die Einräumung einer Beitragsbegünstigung beantragen. Die Ermäßigung besteht darin, daß dem A-Mitglied der B-Beitrag, in besonderen Fällen sogar nur der halbe B-Beitrag, dem B-Mitglied der halbe B-Beitrag zugestanden werden kann (der hierdurch dem Verein erwachsende Ausfall geht zur Hälfte zu Lasten des Gesamtvereines, zur anderen Hälfte zu Lasten des Zweiges). Derartige Ansuchen um Beitragsbegünstigungen können auch mit Ansuchen um Neuaufnahme verbunden werden, in welchem Falle diese Ansuchen nicht befristet sind. Die Entscheidung über alle derartigen Ansuchen erfolgt nach Er-

hebung der Einkommensminderung des Geschüftstellers durch den Zweig. Die Formblätter für derartige Ansuchen können in der Geschäftsstelle des Zweiges angesprochen werden.

Jahrbuch und „Mitteilungen“

Jahrbuch: Siehe Abschnitt „Mitgliedsbeiträge“. Der Preis des Jahrbuches möge gleichzeitig mit dem Mitgliedsbeitrage entrichtet werden.

Das Jahrbuch 1939 möge von den in Klagenfurt wohnhaften Bestellern ab 1. April 1940 in der Geschäftsstelle unseres Zweiges abgeholt werden.

„Mitteilungen“: Keine Änderung gegenüber 1939; Bezug sohin entweder:

- a) zugleich mit dem „Bergsteiger“ (Bestellung und Bezug desselben unmittelbar bei der Versandstelle der Monatschrift „Der Bergsteiger“, Wien 62, Rindlgasse 19/21, Jahresbezugspreis dieser Monatshefte einschließlich Porto für Mitglieder *R.M.* 4,80) oder
- b) „Mitteilungen“ allein; in diesem Falle Bestellung und Bezahlung derselben bei unserer Zweigvereinsgeschäftsstelle. Jahresbezugspreis einschließlich Porto *R.M.* —,80; Bezahlung möglichst gleichzeitig mit dem Mitgliedsbeitrage.

Kanzlei

Aus technischen Gründen mußten die Geschäftsstunden unserer Zweigstelle in Klagenfurt, Sidmanskogasse 2, in der Zeit bis 31. März 1940 auf Montag, Mittwoch und Freitag von 17.30 bis 18.30 Uhr ein-

geschränkt werden, ab 1. April 1940 gelten wieder die normalen Amtsstunden, also Montag bis einschließlich Freitag von 17 bis 19 Uhr, Samstag von 9 bis 13 Uhr. In dieser Zeit ist auch die Bücherei ständig den Mitgliedern unter den bisherigen Ausleihbestimmungen zugänglich.

Schluß

An diesen Bericht, der die Fülle der im Berichtsjahre besonders schwierigen Arbeit erkennen läßt, sei der Dank angeschlossen an alle Beiräte und sonstigen Mitarbeiter des Zweiges, deren selbstloser und unermüdlicher Einsatz erst den Erfolg des Jahres sichern konnte. Gedankt sei auch der Schriftleitung des „Kärntner Grenzrufes“ für ihre Unterstützung unseres Zweiges bei der Aufnahme von Mitteilungen und Berichten.

Wenn wir nun hiemit aus der Arbeit des vergangenen Geschäftsjahres in die Zeit des neuen schreiten, so wollen wir aber auch unsere Gedanken an die Grenzen unserer großen deutschen Heimat lenken, wo unsere Kameraden stehen und Wache halten. Die unendliche Liebe und Treue derselben zu den Bergen und Menschen unserer Heimat, die ständig ihren Briefen aus der Front an uns entströmen, wollen wir mit unermüdlicher Arbeit in der Heimat lohnen. Wir rufen ihnen zu:

„Sieg-Heil!“

Klagenfurt, im März 1940.

Dr. Max Abuja,
Zweigführer-Stellvertreter.